

## **Under destruction**

Vor Thomas Strinis Linse werden Verwundbarkeit und Vergänglichkeit einer Stadt greifbar, der man seit jeher eine gewisse Morbidität zuschreibt. In seinem ersten Fotoband "under destruction" entlarvt der Künstler bei seinen Streifzügen durch Wiener Baustellen die Überheblichkeit einer industrialisierten Gesellschaft, die denkt, sie sei unzerstörbar.

Mit seinen Blicken in die Eingeweide urbaner Architektur stößt Thomas Strini das verwöhnte Auge des Städters vergnügt vor den Kopf, der sich, zwischen den spiegelglatten Glasfassaden der Skylines und adrett renovierten Zinshäusern, in der trügerischen Sicherheit von Ewigkeit wiegt.

Angetrieben von voyeuristischer Leidenschaft und dem Reiz der oft verbotenen Orte, blickt Strini den Bauruinen in den Grund ihrer Seele. Gebäude, die ihrem Zweck Genüge getan haben, werden zu stummen Zeugen einer Vergangenheit, die in den Fotos fast körperlich spürbar wird, gleichsam als könnte man noch die einstige Geschäftigkeit der Menschen in ihnen erahnen.

Stahlbetonskelette, berstendes Metall, riesige Löcher, die wie Wunden in Hausmauern geschlagen wurden, lassen das Gefühl archaischer Gewalt entstehen. Gigantische Baukräne, mächtige Abrissbirnen, gierige Baggerschaufeln sind dabei gleichzeitig Exekutoren der Zerstörung und Wegbereiter eines notwendigen Wandels, der Raum für ein neues Wien schafft.